

zde

Zentrum für
Demokratie
Aarau



Universität
Zürich^{UZH}

Bürgerräte im Vorfeld von Volksabstimmungen: Demoscan Aargau



zde

Zentrum für
Demokratie
Aarau



Universität
Zürich^{UZH}

Ein Vorfeld von Volksabstimmungen im Kanton Aargau

Workshop 2, Demokratie

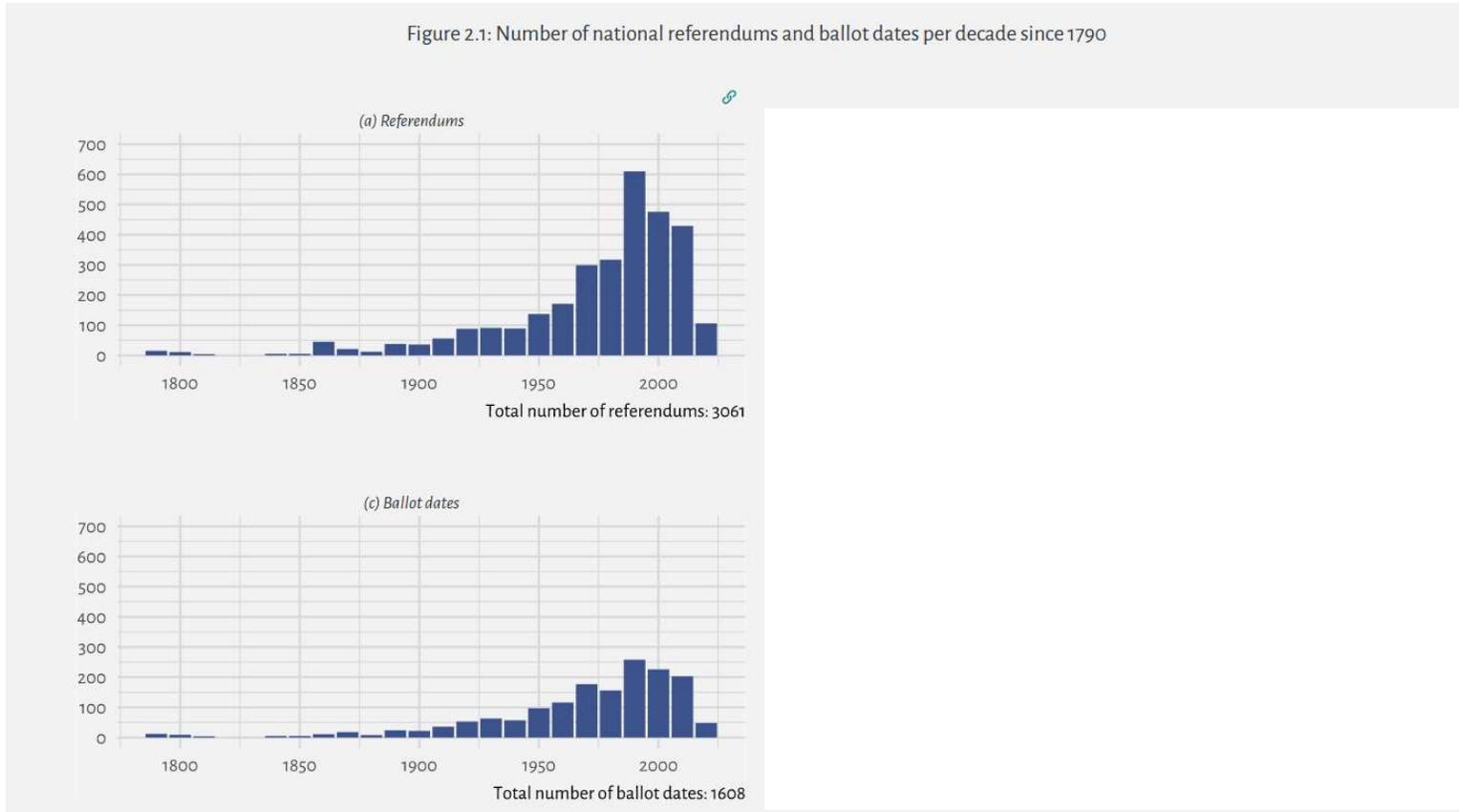
23.11.2023

Prof. Dr. Daniel Kübler
Zentrum für Demokratie Aarau & Institut für Politikwissenschaft
Universität Zürich

SWISSLLOS
Kanton Aargau

Volksabstimmungen nehmen weltweit zu

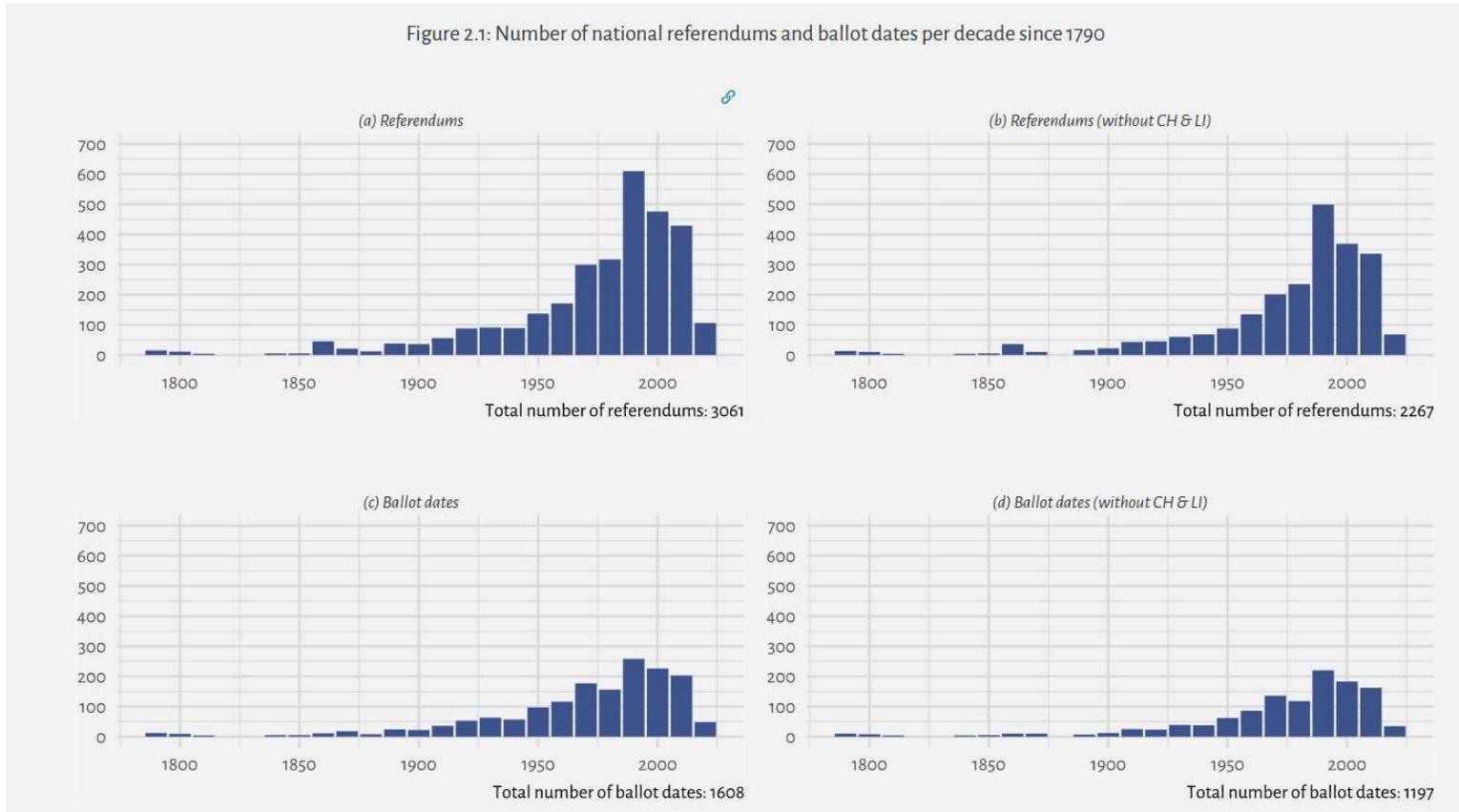
Figure 2.1: Number of national referendums and ballot dates per decade since 1790



Quelle: *The World of Referendums. 2023 Edition*. Zentrum für Demokratie Aarau. <https://report.rdb.vote>

Volksabstimmungen nehmen weltweit zu

Figure 2.1: Number of national referendums and ballot dates per decade since 1790



Quelle: *The World of Referendums. 2023 Edition*. Zentrum für Demokratie Aarau. <https://report.rdb.vote>

Übersicht

1. Vorbemerkung: sind die Stimmenden überfordert?
2. Abstimmungshilfe: das Projekt Demoscan im Aargau
3. Wirkung der Abstimmungshilfe auf die Meinungsbildung
4. Fazit und Diskussion

1. Vorbemerkung: sind die Stimmenden überfordert?

Demokratiethoretische Positionen

Partizipative Demokratiethorie

- AutorInnen: Rousseau, Barber, Pateman, Habermas, Dryzek u.a.
- Argumente:
 - Bessere Kontrolle der Regierenden
 - Erzieherische Wirkung der Partizipation
 - Bessere Entscheide (Deliberation)
 - Integration der Gemeinschaft

Liberales Demokratiethorie

- AutorInnen: Locke, Schumpeter u.a.
- Argumente:
 - Komplexität moderner Gesellschaften
 - Überforderung der BürgerInnen wegen Inkompetenz
 - Delegation der Macht an Eliten
 - Kompetitive Wahlen

Befunde zur Stimmkompetenz in der Schweiz

Nachabstimmungsbefragungen seit 1977 (VOX-Analysen bzw. VOTO-Analysen).

Messung des Vorlagenverständnisses:

- 33% mit tiefer 'materieller Problemlösungskapazität' (Gruner & Hertig 1983)
- 30% mit tiefer 'Entscheidungskompetenz' (Bütschi 1993)
- 28% schlechtes 'Vorlagenverständnis' (Kriesi 2005)

Erklärungsfaktoren:

- Individuell: Alter, Bildungsniveau, Betroffenheit, politisches Interesse
- Kontextuell: Komplexität der Vorlage, Intensität der Kampagne

Befunde zur Stimmkompetenz in der Schweiz

Strategien der Meinungsbildung (Kriesi 2005)

- Heuristische Strategien: kognitive Abkürzungen
 - Status-Quo Heuristik ('Neinsager')
 - Vertrauensheuristik: Stimmempfehlung von Bundesrat und Parlament
 - Parteiheuristik: Stimmempfehlung der Lieblingspartei
- Systematische Strategien: inhaltliche Auseinandersetzung
 - Fließender Übergang mit heuristischen Strategien
 - Relativ weit verbreitet (v.a. bei gutem Vorlagenverständnis)
 - Bedeutender bei intensiven Kampagnen

Situation auf kantonaler Ebene

Spezifische Bedingungen:

- Ressourcen für Kampagnen begrenzt
 - Medienwandel: Nutzung von digitalen (sozialen) Medien nimmt zu, Medienvielfalt nimmt ab
- = > je kleiner der Kanton, desto weniger öffentliche Debatten über Abstimmungsvorlagen: Schwierigkeiten für die Meinungsbildung

2. Bürgerräte im Vorfeld von Volksabstimmungen

Demoscan = Citizen Initiative Review (CIR)

- Im Bundesstaat Oregon (USA) seit 2010 gesetzlich verankert
 - Repliziert in Finnland (2019) und der Schweiz (2019, 2021, 2023)
- **Ziel:** Eine niederschwellige und qualitativ hochwertige Abstimmungshilfe von Stimmbürgerin zu Stimmbürger.
- **Aufgabe Bürgerrat:** Gemeinsam die wichtigsten Informationen und Argumente für die Stimmbevölkerung aufzubereiten!

Kantonale Volksinitiative Aargau

Basis: Kantonsverfassung, § 64 Einreichung von Volksinitiativbegehren

- *Bürgerinnen und Bürger können einen Volksentscheid über eine von ihnen gewünschte Totalrevision der Kantonsverfassung oder auf Erlass, Änderung und Aufhebung einzelner Verfassungsbestimmungen oder eines Gesetzes verlangen. Damit eine Initiative zustande kommt, braucht es innert einer Sammelfrist von zwölf Monaten die Unterschriften von 3'000 Stimmberechtigten.*

Vorliegende Initiative:

- "Klimaschutz braucht Initiative! (Aargauische Klimaschutzinitiative)"
- Betrifft: § 16 kantonales Energiegesetz (EnergieG)
- Komitee bestehend aus SP und Grüne Partei

Zeitachse Klimaschutzinitiative

15. Juni 2020: Einreichung Initiative mit 3'556 gültigen Unterschriften

7. April 2021: Botschaft des Regierungsrats empfiehlt Ablehnung

15. Juni 2021: Grosser Rat weist die Vorlage zurück an Regierungsrat mit Auftrag, einen Gegenvorschlag auszuarbeiten (72 gegen 66 Stimmen)

6. Dezember 2022: Zusatzkredit zum bestehenden Förderprogramm (Gebäudeprogramm) wird als Gegenvorschlag vorgelegt und vom Grossen Rat gutgeheissen

14. März 2023: Grosser Rat folgt Regierungsrat und empfiehlt Initiative zur Ablehnung (95 gegen 42 Stimmen)

18. Juni 2023: *Abstimmung → mit 67.9 Prozent abgelehnt*

Auswahl Bürgerrat: zweistufiges Losverfahren



Quelle: FIDE 2022: Organizing a Democratic Lottery

3'000 Stimmberechtigte
aus kantonalem
Einwohnerregister

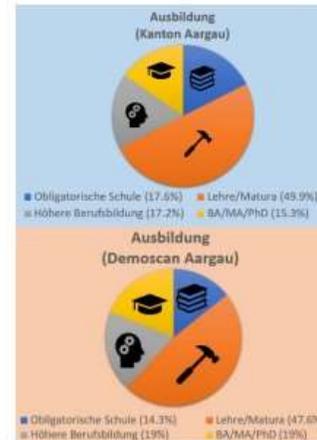
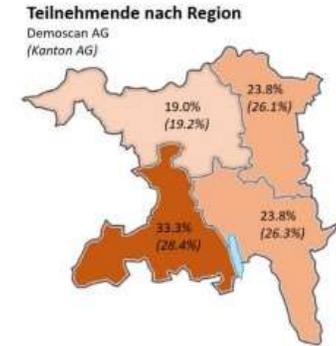
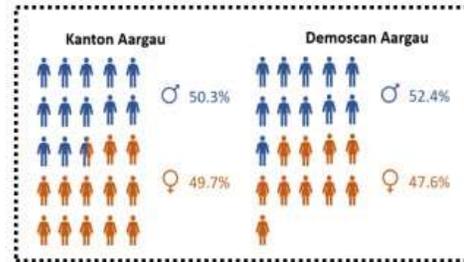
Briefliche Einladung

669 Rückmeldungen
125 Anmeldungen
(4.2%)

Alter
Geschlecht
Ausbildung
Region
Politische Einstellung
Abstimmungshäufigkeit

21 Personen

Bürgerrat: Mitglieder (n=21)



Politische Orientierung bei Demoscan AG



Abstimmungshäufigkeit der Teilnehmenden von Demoscan AG



Ablauf Bürgerrat: 4 Tage





«Das Projekt Demoscan war für mich eine starke persönliche Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Auch im Rahmen der Erforschung von mir selber. war ich jetzt eben zu dominant? war da jetzt eben etwas Arroganz? bin ich bereit andere Meinungen wirklich zuzulassen und anzunehmen? was bedeutet Demokratie?» - Teilnehmerin Demoscan AG

Demokratiekonferenz Reutlingen

"Es macht viel Spass und schafft mehr Verständnis für demokratische Prozesse.« - Teilnehmer Demoscan AG



Demoscan-Flyer

Am 18. Juni 2023 stimmt das Aargauer Stimmvolk u.a. über die kantonale Volksinitiative **Klimaschutz braucht Initiative! (Aargauische Klimaschutzinitiative)** ab.

Worum geht es bei dieser Initiative genau?

Um Ihnen bei der Meinungsbildung zu helfen, gab es im Aargau einen unabhängigen Bürgerrat. Im Rahmen des Pilotprojekts «Demoscan Aargau» haben **21 zufällig ausgeloste Personen aus dem ganzen Kanton** die Initiative während vier Tagen unter die Lupe genommen und einfach und verständlich für Sie zusammengefasst. Die Mitglieder des Bürgerrats decken die Vielfalt der Aargauer Stimmbevölkerung im Kleinen ab.

Der Demoscan-Flyer ist sachlich, ausgewogen und enthält keine Abstimmungsempfehlung. Die Mitglieder des Bürgerrats freuen sich, wenn Sie sich damit eine Meinung bilden können und am 18. Juni abstimmen gehen.

«Demoscan Aargau» ist ein Pilotprojekt des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Zürich und wird vom Swisstopos des Kantons Aargau mitfinanziert. Mehr Info: www.demoscan.ch/de/aargau

Demoscan-Flyer: Ihre unabhängige Abstimmungshilfe

Das müssen Sie über die Klimaschutz-Initiative wissen:

- 1 Die durch den Menschen verursachte Klimaerwärmung beträgt im globalen Durchschnitt +1°C, in der Schweiz bereits +2,5°C. Aufgrund ihrer geografischen Lage ist die Schweiz besonders betroffen. Die CO₂-Emissionen pro Kopf sind höher als der weltweite Durchschnitt.
- 2 Die Schweiz verpflichtet sich aufgrund des Pariser Klimaabkommens, bis 2050 das Ziel Netto-Null zu erreichen. Netto-Null heisst: Alles, was an Treibhausgasen ausgestossen wird, muss wieder kompensiert werden.
- 3 Im Zentrum der Initiative steht die verstärkte Förderung von klimaschonenden und energiesparenden Massnahmen in den Bereichen der Gebäudehüllensanierung und Wärmeerzeugung.
- 4 In der Schweiz werden 58 % der Gebäude immer noch mit fossilen Brennstoffen wie Gas oder Öl beheizt und verursachen dadurch 33 % des gesamten CO₂-Ausstosses.
- 5 Auf fossile Brennstoffe wie Öl und Gas werden vom Bund CO₂-Abgaben erhoben. Die Initiative will die im Kanton Aargau bezahlten CO₂-Abgaben vollumfänglich zurückholen.
- 6 Um zur Erreichung des Klimaziels 2050 des Bundes beizutragen, sollten jährlich mindestens 3 % der Gebäude im Kanton Aargau saniert werden. Aktuell werden pro Jahr nur etwa 1 % der Gebäude saniert.
- 7 Eine Sanierungspflicht besteht nicht. Die Fördergelder zu beantragen ist freiwillig und liegt in der Verantwortung der Gebäudeeigentümer/-innen.
- 8 Gemäss den Initiant/-innen sollen jährlich geschätzte 0,3 % des kantonalen Steuerertrags zusätzlich für Fördermassnahmen bereitgestellt werden.

Argumente für die Initiative

Die folgenden Argumente sprechen gemäss den Mitgliedern des Bürgerrats **für** die Initiative:



- 1 Aus naturwissenschaftlicher Sicht ist jede Verminderung des CO₂-Ausstosses sinnvoll. Die Gebäudeeigentümer/-innen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten. **Mit Annahme der Initiative** werden energetische Gebäudesanierungen mit einem höheren finanziellen Förderbeitrag unterstützt.
- 2 Aktuell fließen nicht alle CO₂-Abgaben in den Kanton Aargau zurück. **Mit Annahme der Initiative** fließen die im Kanton Aargau bezahlten CO₂-Abgaben in Form von Fördergeldern vollumfänglich in den Kanton zurück. Der Förderbetrag wird somit grösser.
- 3 Im kantonalen Vergleich bildet der Aargau das Schlusslicht hinsichtlich Fördermittel im Bereich energetische Gebäudesanierungen. **Mit Annahme der Initiative** erhöht der Kanton diese Mittel und setzt sie zweckgebunden ein.

FAZIT

Um den CO₂-Ausstoss zu reduzieren, müssen mehr Gebäude energetisch saniert werden. Mit der Annahme der Initiative fließen die im Kanton Aargau bezahlten CO₂-Abgaben in Form von Fördergeldern vollumfänglich in den Kanton zurück. Damit erhöht der Kanton Aargau die Beiträge für Gebäudesanierungen.

Argumente gegen die Initiative

Die folgenden Argumente sprechen gemäss den Mitgliedern des Bürgerrats **gegen** die Initiative:



- 1 Es läuft bereits ein Förderprogramm 2021 bis 2024 des Kantons Aargau zur energetischen Sanierung von Gebäuden. **Bei Ablehnung der Initiative** bleibt das bestehende Förderprogramm in Kraft. Eine Fortsetzung ab 2025 ist geplant.
- 2 Das bestehende Förderprogramm des Kantons Aargau ist nachfrageorientiert und bietet somit Spielraum, um auf unvorhergesehene Veränderungen zu reagieren. **Bei Ablehnung der Initiative** würde der Kanton die Möglichkeit behalten, seine begrenzten Steuermittel für andere Zwecke einzusetzen.
- 3 Es fehlen Daten zum aktuellen Zustand der Gebäude im Kanton. Ohne aktuelle Daten ist keine Zielüberprüfung der Initiative möglich. **Bei Ablehnung der Initiative** müssen Kanton und Gemeinden keinen Zusatzaufwand betreiben, diese Daten zu erheben.

FAZIT

Im Kanton Aargau läuft bereits ein Förderprogramm zur energetischen Sanierung von Gebäuden, welches voraussichtlich weitergeführt wird. Bei Ablehnung der Initiative behält der Kanton die Möglichkeit, seine begrenzten Steuermittel für andere Zwecke einzusetzen. Die Ziele der Initiative können nicht überprüft werden, weil aktuelle Daten zum Zustand der Gebäude im Kanton fehlen.

Demoscan-Flyer: Ihr Eindruck zählt

- 1) Demoscan-Flyer durchlesen (3')
- 2) Online-Umfrage ausfüllen:
 - Wissensfragen
 - Einschätzung zum Demoscan-Flyer



3. Wirkung der Demoscan-Abstimmungshilfe

Repräsentative Befragung im Kanton Aargau

Tabelle 1: geografische Verteilung der Stichprobe

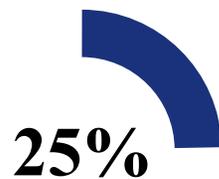
Ort	Grösse der Stichprobe	Analysegruppe
Rest des Kantons Aargau	1000	Andere
Aarau	359	Treatment (demoscan)
Baden	370	Kontrollgruppe
Muhlen	207	Kontrollgruppe
Safenwil	155	Treatment (demoscan)

Repräsentative Befragung im Kanton Aargau

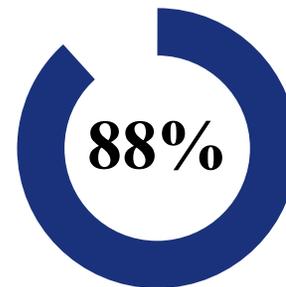
Einschätzungen zum Demoscan-Flyer



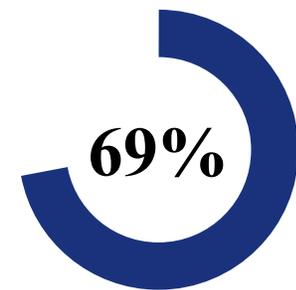
in den Treatment-Gemeinden haben von Demoscan AG gehört



in den Treatment-Gemeinden haben den Flyer gelesen



finden den Flyer informativ, 45 Prozent erhielten durch Flyer neue Informationen



finden den Flyer nützlich für ihre Meinungsbildung.

Repräsentative Befragung im Kanton Aargau

Abbildung 1: Vertrauen in pol. Institutionen (gesamte Stichprobe)

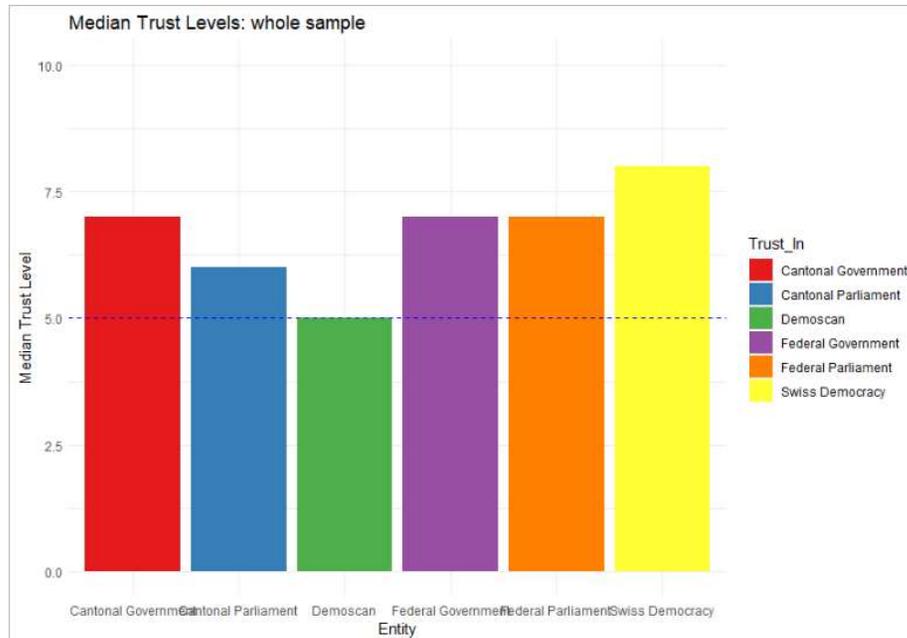
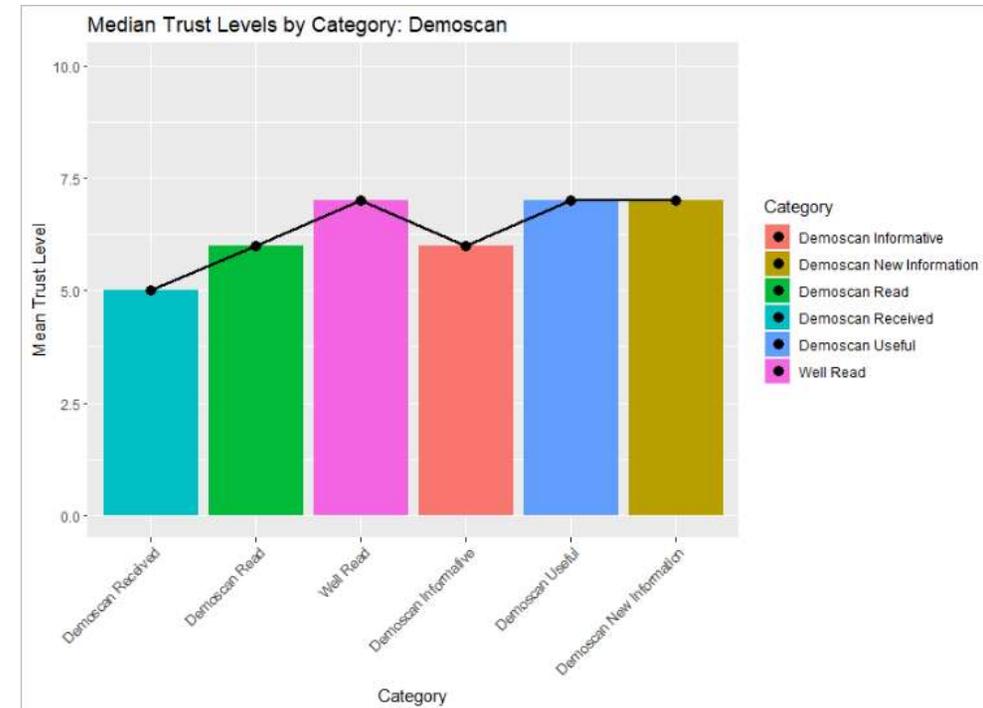
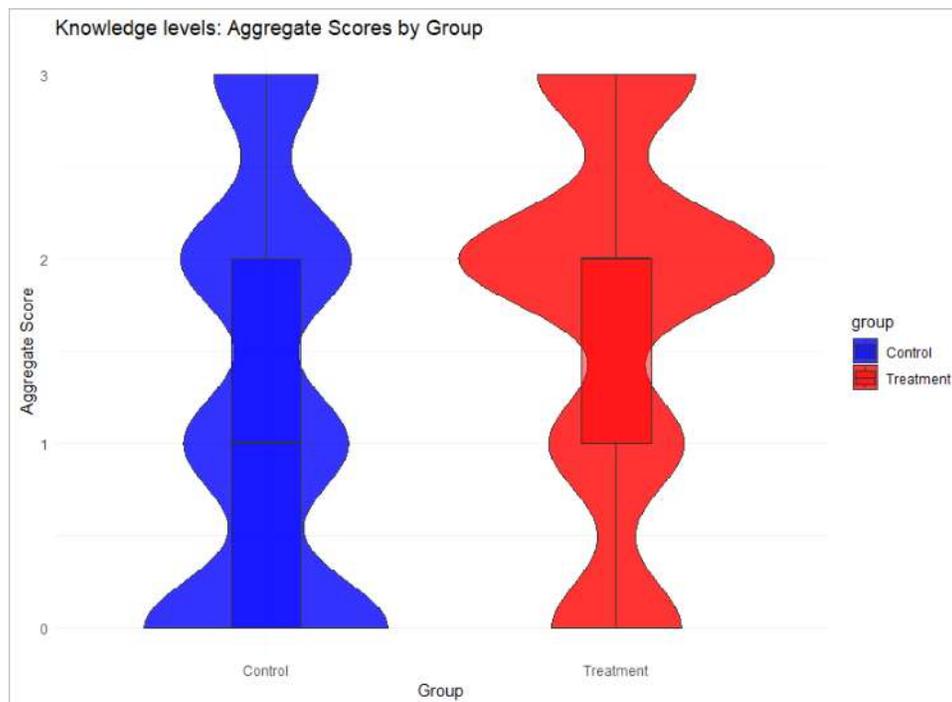


Abbildung 2: Vertrauen in Demoscan (Treatment)



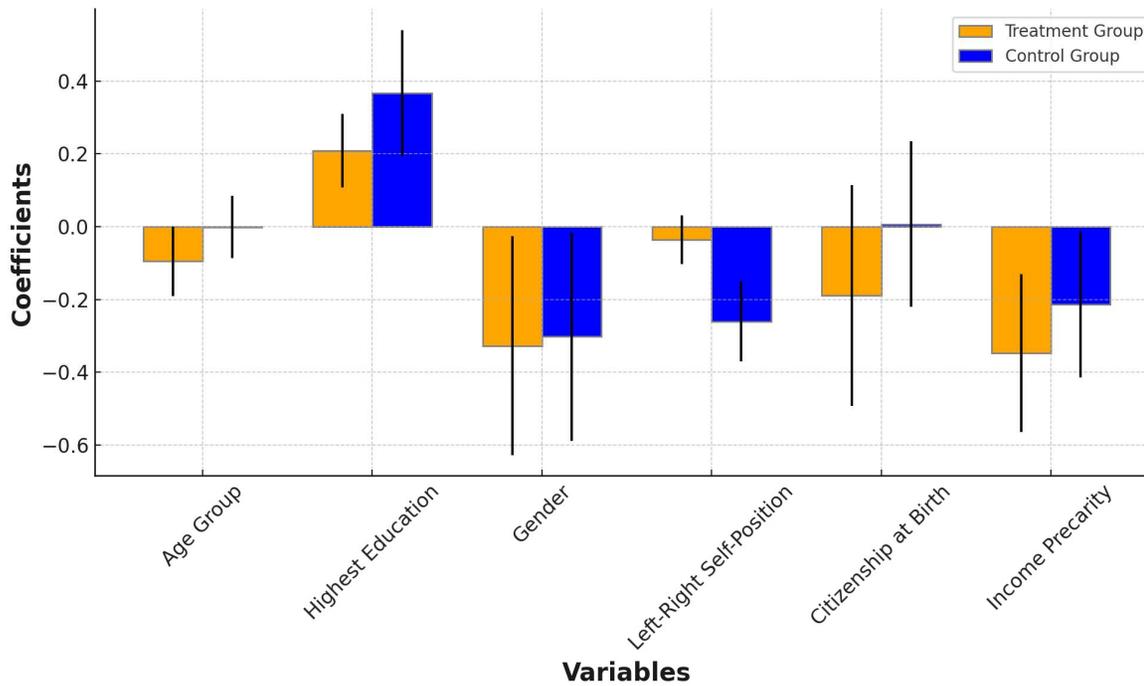
Repräsentative Befragung im Kanton Aargau

Abbildung 3: Violin plot Treatment vs Kontroll-Gruppe Wissensindex



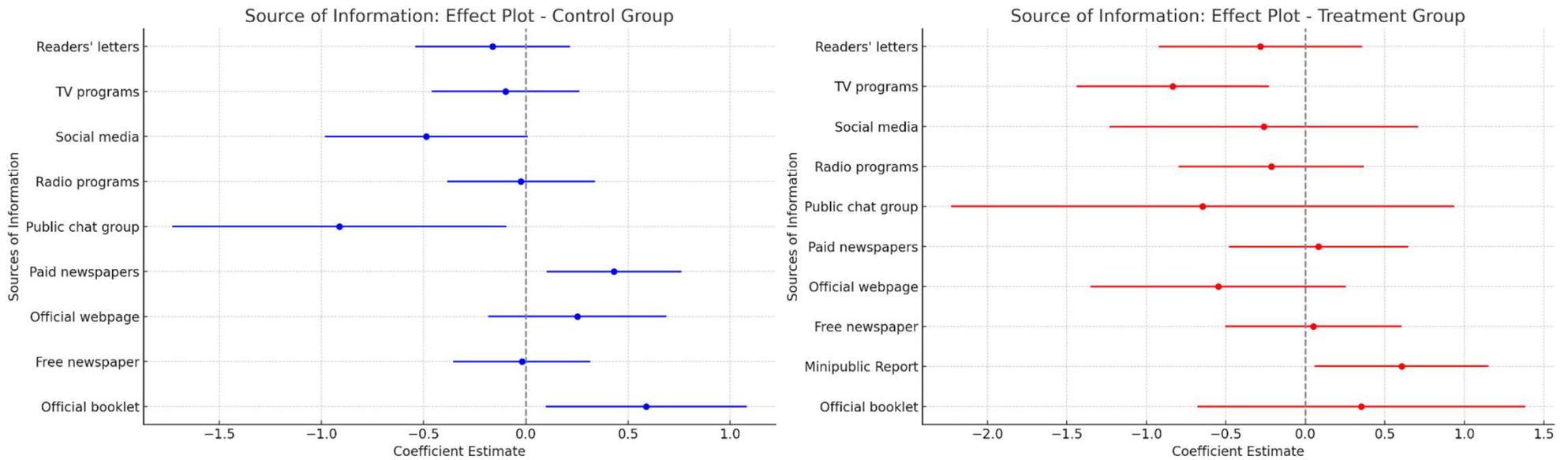
Repräsentative Befragung im Kanton Aargau

Abbildung 2: Einflussfaktoren für Wissensindex



Repräsentative Befragung im Kanton Aargau

Abbildung 4: Effekte von Informationsquellen auf Wissensindex



4. Fazit und Diskussion

Take-Home Messages

- Erwiesener Nutzen des Demoscan-Flyer, aber eher wenig Aufmerksamkeit
 - Demoscan-Flyer steigert Wissenszuwachs über Abstimmungsvorlage
 - effektiver als offizielle Abstimmungsunterlagen
 - führt zu weniger ideologisch motiviertem (verzerrtem?) Vorlagenverständnis
 - Demoscan-Flyer leistet einen Beitrag für eine öffentliche Debatte
- Robuste, länderübergreifende Resultate (USA, FI, CH)

Verständnisfragen?

Diskussion

- Diskutieren Sie miteinander...
 - Zuerst zu zweit (3')
 - Anschliessend am Tisch (7')
 - Zum Schluss im Plenum (10')

- ... die folgenden Fragen:
 - 1) *Was überzeugt mich (nicht) am Projekt Demoscan?*
 - 2) *Unter welchen Bedingungen sollte das Projekt Demoscan fortgeführt werden?*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!